postocularis, pronotum supra, tegulae, macula sub alis, maculae apicales scutelli et postscutelli, striae duae longitudinales segmenti mediani, femora omnia et tibiae, petiolus (superne medio plus minus niger) et basis atque fascia apicalis segmenti 2. abdominis. Linea in latere antico tibiarum anteriorum et fasciae angustae segmentorum abdominalium 4—6 flavae. Tarsi nigri, rufo-annulati.

Fig. 5.
Stenolabus vulneratus Sauss. $\frac{1^1/_2}{1}$.

Speciei praecedenti valde affinis; ab ea differt: petiolo quam thorace longiore, a basi usque ad medium sensim dilatato, dein aeque lato, dorso medio sulculo longitudinali tenui instructo, punctato.

♂. Differt: Clypeus, mandibulae, maculae sinus et postoculares straminea. Atque alio loco color rufus ad fulvum vergens. Antennarum uncus elongatus, deplanatus, leviter incurvus, obtusus.

Long. corp. (usque ad marg. post. segm. abd. 2) 12 mm, alae 10 mm.

Hab. Adelaide, Australia meridionalis. (Mus. Genavense, ♂ ♀, coll. m.)

Ausgezeichnet durch die Form des Hinterleibsstieles, dessen Verdickung nicht spindelförmig, sondern parallelseitig ist, und die Form des Fühlerhakens der männlichen Fühler.

Einige neue afrikanische Anthribiden. (Col.)

Von Dr. **K. Jordan.**

1. *Phloeotragus bennigseni* spec. nov.

♀. Oberseite und der Hinterleib graugrün beschuppt, die Brust und Beine grau, schwach grünlich, Fühler grau; 2 Apical- und 2 Subbasalflecke auf dem Pronotum, 1 unregelmäfsiger Längsstreif unterhalb des Seitenkieles desselben, die Schulterecke der Decken, sowie Reihen von unbestimmten Flecken auf denselben und 1 Seitenfleck auf dem ersten bis vierten Abdominalsegment schwarz, die Fühlerkolbe, 1 oder 2 Flecke auf der Aufsenseite der Schenkel, 2 Flecke auf der Oberseite der Schenkel, die Spitze des zweiten Gliedes und das dritte Glied der Tarsen bräunlich schwarz. Die sich bei andern Arten von der Beschuppung meist stark abhebenden gröfseren, in Grübchen stehenden Schuppen des Kopfes

und des Prothorax sind bei der neuen Art nur wenig gröfser als die gewöhnlichen Schuppen. Die entschuppten Stellen der Fühler und Beine rötlich. Rüssel ohne Gruben an den Seiten zwischen Auge und Fühler. Das achte Fühlerglied länger als das zweite, das zehnte $2^1/_2$ mal so lang als breit. Kiel des Prothorax seitlich bis zur Apicalgrube fortgesetzt, mit schrägem Längskiel von seinem Seitenwinkel nach dem Basalrande des Pronotum zu, wie bei *P. varicolor* Fahrs., *cylindripennis* Jord., *albicans* Fahrs. usw. Decken zylindrisch, länger als bei *P. varicolor* und *heros*, breiter als bei *cylindripennis*, an der Naht nur schwach abgeflacht, die Punktreihen nur wenig streifenartig eingesenkt, der dritte Zwischenraum nicht kielförmig erhöht, der Apex stark abschüssig und vor dem Rande eingedrückt. Pygidium halbkreisförmig, kürzer als bei den anderen Arten, einem männlichen Pygidium ähnlich. Fortsatz des Mesosternum spitz. Länge der Flügeldecken 15 mm, Breite derselben 7 mm.

Hab.: Manyema, Kongo-Freistaat, westlich vom Tanganyika (R. Grauer leg.), 1 ♀ in coll. R. v. Bennigsen.

2. *Phloeotragus poliopras* spec. nov.

♂ ♀. Dem *P. gigas* F. sehr ähnlich, aber die Beschuppung grün oder graugrün statt grau, die in Gruben stehenden grofsen Einzelschuppen viel kleiner als bei *gigas*, was besonders auf dem Pygidium und auf der Oberseite der Tibien auffällt, und die männlichen Fühler ganz anders. Während die männlichen Fühler bei *P. gigas* gröfstenteils mit kurzen, gerundeten Schuppen versehen sind und auf der Innenseite kurze, dreieckige, an Haifischzähne erinnernde Sinneskegel tragen, sind die Schuppen der Fühler des ♂ von *poliopras* alle schmal und die Sinneskegel viel schlanker als bei *gigas*; auch sind die Fühlerglieder kürzer und dicker, worin *poliopras* mit *heros* F. übereinstimmt, dessen ♂-Fühler aber keine Sinneskegel, sondern dünne Borsten auf der Innenseite besitzt.

Hab.: Kongo bis zur Goldküste, zahlreiche Stücke im Tring-Museum; ein einzelnes, etwas schlankeres ♂ von Manyema, Kongo-Freistaat (R. Grauer) in coll. R. v. Bennigsen; die Namentype vom Kuilu, Französisch-Kongo.

3. *Anacerastes scriptus* spec. nov.

♂ ♁. Dem *A. geometricus* Jord. (1894) sehr ähnlich; der Querkiel des Halsschildes seitlich etwas mehr nach hinten gebogen, die den Rhombus bildenden Schräglinien der Flügeldecken vereinigen sich seitlich näher an der Schulter als bei *A. geometricus*, so dafs die Linie auf dem Metasternit, welche von jenem Winkel

des Rhombus ausgeht, dicht hinter den Mittelhüften steht und etwas schräg von vorn nach hinten, nicht von hinten nach vorn wie bei *geometricus*, gerichtet ist; die postmediane Querlinie der Decken schärfer als bei *geometricus* ausgebildet, etwas weiter nach hinten liegend.

Hab.: Manyema, Kongo-Freistaat, westlich vom Tanganyika (R. Grauer leg.), 2 Paare in coll. R. v. Bennigsen. Im Tring-Museum befindet sich auch ein ♂ vom „Kongo". Möglicherweise ist *scriptus* die östliche Form von *A. geometricus*.

Verbesserungen über die Coleopteren-Gattung *Mylabris* F. = *Zonabris* Har.

Von **M. Pic**, Digoin (Saône et Loire).

Folgende Zeilen sind geschrieben, um die vor kurzem von Herrn Prof. Cr. Wellman in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1910 p. 22 und 23 angegebenen Synonymieen teilweise zu berichtigen.

Ich erkläre mir absolut nicht die neuen Namen von *brevis* und *Mauricei*, welche Herr Wellman vorschlägt. Diese haben gar keine Begründung, da die Chevrolatschen *Z. curta* und *Wagneri* ein und dieselben Tiere sind, welche ich bereits früher besprochen und unter demselben Namen angegeben habe (Rev. Scient. Bourb. 1905 p. 170). Dieser Autor versteht wahrscheinlich nicht gut französisch, deshalb wirft er mir Identitätsfehler vor, die ich nicht begangen habe. Wenn man sich auf meinen Artikel beziehen will, kann man erkennen, dafs ich die Chevrolatschen Typen vor Augen hatte, als ich ihn schrieb.

Ein neuer Name, auch von Herrn Wellman, den ich mir noch weniger erklären kann als die vorhergehenden, ist der von *abrupta*, um eine *Z. Wartmanni* v. *interrupta*, die ich nie beschrieben habe, zu ersetzen. Ich habe wohl eine Varietät *interrupta* im Jahre 1896, l'Echange No. 138 p. 62 beschrieben (Herr Wellman gibt diese auch übrigens weiter an in seinem Artikel), aber diese Varietät bezieht sich auf *Z. brunnipes* Klug.

Endlich hat derselbe Autor zwei überflüssige Namenswechsel aufgestellt, für zwei schon gewechselte Namen; ich will hier von var. *confluens* Esch. und *myops* Fahr. sprechen. Var. *confluens* Esch. wurde schon 1902 von Voigts in var. *coalescens* umgewechselt und *myops* Fahr. wurde 1908 von mir in *caffrarius* geändert.

Nach dem Vorhergehenden müssen gewisse Synonymieen von Herrn Wellman in folgender Weise berichtigt werden: